

bist du arm, weil du am Sonntag arbeitest. Wie kann dich Gott segnen, wenn du arbeitest? Weißt du was? Ich will einen Akkord mit dir machen. Hör auf, am Sonntag zu arbeiten und heilige diesen Tag, wie es einem Christen geziemlich ist. Längstens in einem halben Jahr komme ich wieder hierher, und dann zahle ich dir allen Schaden, den du erlitten hast, und koste es hundert Taler.“ Der Handwerksmann ließ sich darauf ein und probierte es.

Nach fünf Monaten kam der Kaufmann wieder, und da ihm der Schuhmacher sagte, daß er seinen Rat befolgt habe, fragte er: „Nun, wieviel muß ich dir herauszahlen?“ Da sprach der Handwerksmann: „O nichts, gar nichts! Die Feier des Sonntags hat mir vielen Segen, aber keinen Schaden gebracht. Vor fünf Monaten hatte ich keine Kuh; jetzt habe ich eine, und für alle Not ist gut gesorgt.“

Nach Alban Stolz.

22. Schäfers Sonntagslied.

Das ist der Tag des Herrn!	Anbetend knie ich hier.
Ich bin allein auf weiter Flur;	O süßes Graun, geheimes Wehn,
noch eine Morgenglocke nur,	als knieten viele ungesehn
nun Stille nah und fern.	und beteten mit mir!

Der Himmel, nah und fern,
er ist so klar und feierlich,
so ganz, als wollt er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

Ludwig Uhland.

23. Was rein zu halten sei.

1. Halt rein den Mund	niemandem frommt's.
zu jeder Stund!	Dann wieder kommt's
Unnützes Wort,	zu dir zurück.
schnell ist es fort.	Mit Feindestück
Zu andern geht's	fällt es dich an.
geschäftig stets,	Als schlechten Mann
facht Zank und Streit,	macht es dich kund.
sät Gram und Reid,	Halt rein den Mund!